

Jedes Kostüm hat eine eigene Geschichte

Kostümverkauf der GroKaGe Niederbühl zog jede Menge Fastnachtsnarren an

Von unserem Mitarbeiter
Stephan Friedrich

Rasstatt-Niederbühl. Ob als Frosch, Pirat oder Engel: wer in der Faschingskampagne 2013 auffallen will, der sollte bereits jetzt damit beginnen, sich Gedanken über das richtige Outfit zu machen. Die großen Karnevalsvereine in der Region sind schon lange so weit: „Die Kostüme für die kommende Kampagne werden bereits auf Hochtouren geschneidert“, berichtet Claudia Dähn für die GroKaGe Niederbühl. Und wo Neues hinzukommt, da muss Altes Platz machen.

So wurde in Niederbühl am Samstagvormittag erstmals seit vielen Jahren wieder ein Kostümverkauf veranstaltet, bei dem mehr als 250 verschiedene Verkleidungen angeboten wurden. Für eine Pertücke mussten gerade einmal 50 Cent bezahlt werden, ein Schwert gab es für drei Euro und wer fünf Euro auf den Tisch legte, konnte am Ende mit Engelsflügeln den Heimweg antreten. Das teu-

erste Kostüm gab es schon für 30 Euro, ein wahres Schnäppchen also. Auch eine zweite Gewissheit hatten die Besucher in der Aula der Grund- und Hauptschule: „Fast alles sind Unikate, die von Hand geschneidert wurden“, berichtet Claudia Dähn. Gemeinsam mit den rund ein Dutzend ehrenamtlichen Helfern kamen auch bei ihr bereits beim Aufbau zahlreiche Erinnerungen hoch. „Of-

Die meisten Kostüme stammen von den Garden

weiß man noch genau, wann man welches Kostüm getragen hat, wie welcher Tanzschritt ging und welche schönen Erlebnisse man damit verbindet“, sagte die dritte Vorsitzende der GroKaGe.

Die meisten Kostüme stammen von den verschiedenen Garden, die in Niederbühl traditionell sehr aufwendig ausgestattet werden und deren Auftritte jedes Jahr zu den Höhepunkten der bei-

den großen Prunksitzungen zählen. Tanztrahnerin Simone Hänel konnte dann auch zu fast jedem Kostüm eine eigene Geschichte erzählen. Da waren die knallgrünen Frösche, die quietsch-rosafarbenen Schweinechen und die Biene Maja: alles Kostüme die man nicht von der Stange kaufen kann und mit denen man beim nächsten Besuch einer Sitzung sicher sein kann, dass man gerade ein echtes Unikat trägt.

Die Möglichkeit des Kostümverkaufs nutzen aber auch zahlreiche Gesellschaften aus der Region, um sich für ihre Showauftritte einzudecken. Denn wo gibt es sonst 15 bis 20 gleiche Kostüme für eine Garde? Da muss man einfach zugreifen, waren sich die vielen Besucher am Vormittag einig. Und auch die Kinder kamen auf ihre Kosten. So wie die zehnjährige Malke, die in der kommenden Kampagne einmal nicht als Prinzessin sondern als Schmetterling auf die verschiedenen Faschingsveranstaltungen und Umzüge in der Region gehen wird.



WER DIE WAHL HAT, HAT DIE QUAL: Mehr als 250 Kostüme wurden beim Kostümverkauf der GroKaGe Niederbühl angeboten, lauter selbst genähte Unikate zu sehr günstigen Preisen.

2012 | 2013

Foto: sbe